



DER EUROPÄISCHE HUFSCHMIED IM 21. JAHRHUNDERT

Endgültige, genehmigte Fassung der neuen Normen für den „Europäischen Hufschmied im 21. Jahrhundert“ (AGM Saumur 15.11.2008)

1. Qualifikation
2. Einheiten (Module)
3. Leistungskriterien
4. Grundsätzliche Vorgaben
5. Erforderliche Kenntnisse

DER EUROPÄISCHE HUFSCHMIED IM 21. JAHRHUNDERT

Qualifikation

Die Qualifikation umfasst die für die Ausübung des Berufes erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Verhaltensweisen.

Einheiten

Die Einheiten sind Bestandteile der Qualifikation.

Leistungskriterien

Die Leistungskriterien beschreiben die praktische Vorgehensweise der jeweiligen Person.

Qualifikation

Die grundsätzlichen Vorgaben für die Qualifikation als europäischer Hufschmied.

Einheiten (Module)

- A. Pferdekennnisse
- B. Ermittlung der Pflegeanforderungen des Pferdefusses
- C. Unterhalt der Werkzeuge
- D. Herstellung und Anpassen von Hufeisen
- E. Zurichten und Beschlag des Hufes
- F. Gesundheit, Sicherheit und Schutz

European Federation of Farriers Associations EFFA

A. Pferdekenntnisse

Leistungskriterien

Der Lernende kann

1. das betreffende Tier korrekt identifizieren und es mit der geeigneten Methode an den jeweils erforderlichen Ort bringen;
2. so an das Tier herantreten und mit ihm arbeiten, dass Stress und Angst im Umgang möglichst verhindert werden;
3. den Gang des Tieres beurteilen und Rückschlüsse auf die Konformation ziehen;
4. die für die jeweilige Situation, das betreffende Tier und dessen Temperament geeigneten Werkzeuge fachgerecht handhaben;
5. Arbeitsmethoden einsetzen, die die Berufsethik respektieren und mit den geltenden Gesetzen und Berufskodexen in Einklang stehen.

B. Ermittlung der Pflegeanforderungen des Pferdefusses

Leistungskriterien

Der Lernende kann

1. den Zustand des Tieres beschreiben und einen entsprechenden Hufbeschlagnachtrag mit der für das Tier zuständigen Person vereinbaren;
2. die Hufe reinigen, ihren Zustand untersuchen und exakt einschätzen;
3. einen Hufpflege- und Beschlagnachtragsplan erstellen, der alle Bedürfnisse des Tieres berücksichtigt;
4. den Hufpflege- und Beschlagnachtragsplan nach einer Hufuntersuchung und erneut nach dem Beschlagnachtrag mit der für das Tier zuständigen Person festlegen und ggf. anpassen;
5. die für das Tier zuständige Person über eventuelle Abweichungen von der bisherigen Hufpflege unterrichten und den Tierarzt einschalten, wenn die Situation die eigene Erfahrung überfordert und Zuständigkeiten überschritten werden.

C. Unterhalt der Werkzeuge

Leistungskriterien

Der Lernende kann

1. Flachstahl unter Einhaltung der Vorgaben und Anwendung geeigneter Verfahren formen;
2. die Werkzeuge in einsatzbereitem Zustand halten;
3. feststellen, ob die Werkzeuge für den jeweiligen Zweck geeignet sind und eventuelle Mängel beheben;
4. die Ausrüstung in Übereinstimmung mit den Anweisungen routinemässig unterhalten;
5. erkennen, wann Rat und Unterstützung erforderlich sind, und diese bei geeigneten Personen einholen.

D. Herstellung und Anpassen von Hufeisen

Leistungskriterien

Herstellung einfacher Hufeisen

Der Lernende kann

1. geeignetes Material und Werkzeuge für die herzustellenden Hufeisen auswählen;
2. das Feuer auf einer für die Bearbeitung des gewählten Materials geeigneten Temperatur halten;

European Federation of Farriers Associations

EFFA

3. Flachstahl auf eine für die Herstellung des erforderlichen Hufeisens geeignete Länge zuschneiden;
4. das Material unter Anwendung der jeweils geeigneten Zange sicher handhaben;
5. Flachstahl unter Einhaltung der Vorgaben und Anwendung geeigneter Schmiedeverfahren formen;
6. das fertige Eisen auf seine Vorgabentreue überprüfen und – wo nötig – Anpassungen zur Einhaltung der Vorgaben vornehmen.

Anpassen der Hufeisen

Der Lernende kann

7. prüfen, ob die Ausrüstung sicher und für den jeweiligen Einsatzzweck geeignet ist;
8. Massnahmen ergreifen, um Mangel oder Fehler an der Ausrüstung zu beheben;
9. Material auswählen, das für Schweissarbeiten geeignet ist;
10. das Material so bearbeiten, dass vorgabengerechte zusätzliche Vorrichtungen angebracht werden können;
11. überprüfen, ob das Endprodukt der Vorgabe entspricht und nötigenfalls Änderungen vornehmen.

Hufeisenzusätze

1. Angebogene Zehenrichtung
2. Stollenlöcher
3. Anbringen eines Zusatzfalzes am Stempeleisen
4. Gerades (abgeschnittenes) Zehenteil
5. Einfaches geschlossenes Hufeisen

E. Zurichten und Beschlag des Hufes

Leistungskriterien

Entfernen der Hufeisen und Ermitteln der Abnutzung

Der Lernende kann

1. Hufeisen sicher und unter Verwendung zweckmässiger Werkzeuge abnehmen;
2. das Hufeisen untersuchen und den Abnutzungsgrad aller Oberflächen erkennen;
3. die für das Tier zuständige Person aufgrund der ermittelten Abnutzungserscheinungen des alten Hufeisens über eventuell notwendige Anpassungen des Hufpflege- und Beschlagsplans informieren.

Zurichten des Hufes

Der Lernende kann

4. geeignete Werkzeuge für die auszuführenden Arbeiten auswählen;
5. die Hufe sicher und in Übereinstimmung mit dem vereinbarten Hufpflegeplan ausschneiden;
6. die Hufe des Tieres entsprechend der Verfassung, den Bedürfnissen und der Konformation des Tieres ausgleichen;
7. den vereinbarten Hufpflegeplan in Absprache mit der für das Tier zuständigen Person ändern, um allfällige neu aufgetretene Hufzustände zu berücksichtigen.

Anpassen der Hufeisen

Der Lernende kann

8. Hufeisen von geeignetem Typ, aus passendem Material und in der richtigen Grösse auswählen;
9. die für das Anpassen der Hufeisen geeigneten Werkzeuge auswählen;
10. die ausgewählten Hufeisen formen und dabei die im Hufpflege- und Beschlagsplan festgelegten zusätzlichen Vorrichtungen einarbeiten;

European Federation of Farriers Associations

EFFA

11. das Hufeisen gemäss den im Hufpflege- und Beschlagsplan enthaltenen Vorgaben an die Form und Grösse des Hufes anpassen, sodass ein perfekter Sitz gewährleistet wird;
12. das Hufeisen je nach Bedarf des Tieres mit zusätzlichen Vorrichtungen ausstatten.

Anbringen der Hufeisen und Abschluss des Hufbeschlagverfahrens

Der Lernende kann

13. die für das Anbringen und die Endbearbeitung der Hufeisen geeigneten Hufnägel und Werkzeuge auswählen;
14. das Hufeisen gemäss dem Hufpflege- und Beschlagsplan sicher und fest sowie in korrekter Position anbringen;
15. den Huf entsprechend der Vorgabe zurichten;
16. die fertige Arbeit und das Wohl des Tieres beurteilen;
17. sich vergewissern, dass es nicht in seinen Bewegungen behindert wird;
18. die für das Tier zuständige Person über die ergriffenen Massnahmen und die zukünftigen Hufpflegeanforderungen des Tieres informieren.

F. Gesundheit, Sicherheit und Schutz

Leistungskriterien

Mensch und Pferd

Der Lernende kann und muss

1. die Risiken des Vorgangs einschätzen (Risikobeurteilung);
2. stets eine den örtlichen Bestimmungen entsprechende und geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen;
3. während der Arbeit auf die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen des Tieres, seiner selbst sowie anderer Personen achten;
4. eine Arbeitsposition einnehmen, die für ihn selbst wie auch für das Tier angenehm ist.

Ausrüstung und Arbeitsbereich

Der Lernende kann und muss

5. den Arbeitsbereich und die Arbeitsausrüstung bezüglich Gesundheit und Sicherheit in einem Zustand halten, der den guten Arbeitspraktiken sowie den gesetzlichen Bestimmungen entspricht;
6. das Material unter Anwendung der jeweils geeigneten Werkzeuge sicher handhaben;
7. regelmässige und gründliche Reinigungsarbeiten durchführen;
8. Ausrüstung und Material gemäss den Herstelleranweisungen verwenden;
9. den Arbeitsbereich stets frei von Abfällen halten und Abfälle sicher am vorgesehenen Ort entsorgen.

Europäische Normen

Einfaches Hufeisen (Einheit D)

Der Lernende muss in der Lage sein, ein einfaches Hufeisen anzufertigen.

Vorgaben einfacher Hufeisen

1. Das Hufeisen verfügt über mindestens sechs Nagellöcher.
2. Nagellänge und -typ sind der Grösse des Hufeisens angepasst.
3. Die Nägel werden vor der weitesten Stelle des Hufeisens und im korrekten Winkel angebracht.

European Federation of Farriers Associations

EFFA

4. Der Abstand zwischen Nagellöchern und Aussenkante ist der Form und Grösse des Hufeisens angemessen.
5. Das Hufeisen ist von Hand gefalzt.
6. Die Rutenenden werden entsprechend der Aufgabenstellung und ohne scharfe Kanten gefertigt.
7. Das Hufeisen verfügt über mindestens eine Kappe.
8. Das fertige Hufeisen liegt präzise und flach auf der Hufoberfläche auf.

Änderungen

1. Angebogene Zehenrichtung
2. Stollenlöcher
3. Anbringen eines Zusatzfalzes am Stempeleisen
4. Gerades (abgeschnittenes) Zehenteil
5. Einfaches geschlossenes Hufeisen

Zurichten (Einheit E)

Die Beurteilung und das Zurichten der Hufe sollen für jedes Tier individuell und entsprechend seiner Konformation erfolgen.

Vorgaben:

1. Der Huf ist ausbalanciert.
2. Eine korrekte mediolaterale Balance bedeutet eine minimale Belastung der Hufgelenke; daher sollte das Zurichten der Hufe die Zwischenzehenachse des stehenden Tieres nicht verändern, d.h. die Achse, die sich bildet, wenn der Huf hochgehoben wird.
3. Eine korrekte Huf-Fesselbein-Achse bedeutet eine minimale Belastung der Hufgelenke; daher sollte das Zurichten der Hufe die Huf-Fesselbein-Achse des stehenden Tieres nicht verändern.
4. Die Sohlenfläche ist annähernd symmetrisch.
5. Die Länge der Hufwand lässt ein sicheres Anbringen des Hufeisens zu.
6. Die Hufwand ist nicht verbreitert.
7. Die Sohle und der Strahl müssen gereinigt, aber kräftig gehalten werden.

Grundlagen des Hufbeschlags (Einheit E)

Vorgaben:

1. Die Beschläge sitzen sicher und fest und verursachen weder Unbehagen noch Lahmheit.
2. Gewicht und Form des Hufeisens sind seinem Zweck angepasst.
3. Das Hufeisen ist in Länge und Garnitur der Hufform angepasst.
4. Nach dem Beschlagen liegt das Hufeisen flach auf der Hufoberfläche auf.
5. Die Kappe(n) ist (sind) in der Hufwand versenkt.
6. Das Hufeisen darf keinen Sohlendruck erzeugen.
7. Die Mitte des Hufeisens stimmt mit der Mitte des Hufes überein.
8. Die Hufnägel passen exakt in die Nagellöcher.
9. Die Hufnägel werden in gesundes Horn geschlagen.
10. Die Niete sind sauber versenkt und die Hufwand geglättet.
11. Die Niete sind von ausreichender Länge und aufeinander ausgerichtet.

European Federation of Farriers Associations EFFA

Erforderliches Wissen

A. Pferdekenntnisse

Allgemeines Wissen

1. Rassen
2. Farben und Abzeichen
3. Allgemeine Zeichen guter Gesundheit
4. Nicht pathologische Merkmale und Fehler
5. Ethologie (Verhalten)
6. Aktivitäten

Pflege

7. Gesundheitspflege
8. Ernährung
9. Haltungsbedingungen
10. Kontrolle des Tieres
11. Beruhigungsmittel
12. Meldepflichtige Krankheiten

Funktionelle Anatomie

13. Skelett (Grundkenntnisse)
14. Gelenke
15. Hauptmuskelgruppen (Grundkenntnisse)
16. Funktionelle Anatomie der distalen Gliedmassen unterhalb von Knie und Sprunggelenk (Knochenbau, Bänder, Sehnen, Blutgefäße, Nervensystem, Knorpel, Schleimbeutel, Huflederhaut, Hornkapsel)
17. Gangarten

Erkrankungen der distalen Gliedmassen (Beschreibung, Ermittlung der Ursachen, Behandlung, hauptsächlich verwendete Hufeisen)

18. Erkrankungen des Bewegungsapparates
19. Desmitis (Bänderzerrung)
20. Tendinitis (Sehnenentzündung)
21. Podotrochlose (Strahlbeinerkrankung)
22. Laminitis (Hufrehe)
23. Andere Huferkrankungen

Konformation der Gliedmassen

24. Allgemeines
25. Gliedmassenstellungen
26. Stellungsfehler der Vordergliedmassen
27. Stellungsfehler der Hintergliedmassen
28. Deformation der Hufe und Zehen

B. Ermittlung der Pflegeanforderungen des Pferdefusses

29. Pflege der Gliedmassen
30. Hufpflege
31. Kommunikation (mit der zuständigen Person)

European Federation of Farriers Associations EFFA

C. Unterhalt der Werkzeuge

Material und Ausrüstung

32. Werkzeuge, die für die jeweilige Aufgabe benötigt werden
33. Material, das für die jeweilige Aufgabe benötigt wird
34. Materialeigenschaften
35. Arbeitsparameter der Ausrüstung
36. Wartung von Werkzeugen und Ausrüstung

Arbeitsmethoden

37. Schmiedeverfahren
38. Härteverfahren
39. Glühverfahren
40. Schärfmethoden

D. Herstellung und Anpassen von Hufeisen

Herstellung von Hufeisen im Schmiedeverfahren

Einfaches Hufeisen (Standard-Hufeisen)

Schweißverfahren und -ausrüstung für:

41. Gasschweißen
42. Lichtbogenschweißen (elektrisch)
43. Feuerschweißen

E. Zurichten bzw. Beschlag des Hufes

Vorbereitung

44. Abnahme des alten Beschlags (Abbrechen)
45. Beurteilung von Hufeisenabnutzung und Hufzustand
46. Hufpflege- und Beschlagsplan

Zurichten des Hufes (Beurteilung, Umsetzung, Vorgaben)

47. Länge
48. Balance
49. Planheit
50. Abraspeln der Hufwand
51. Reinigung von Strahl und Sohle

Vorbereitung des Hufeisens

52. Formgebung
53. Planheit
54. Zusätzliche Vorrichtungen und Modifizierungen
55. Kappen
56. Balance
57. Raspeln und Fertigstellung

European Federation of Farriers Associations EFFA

Hufbeschlag

- 58. Aufrichten (Heiss-, Kaltbeschlag)
- 59. Aufnageln
- 60. Nieten und Fertigstellung
- 61. Moderne Materialien

Verfahren und Gründe

- 62. Für das Ziehen von Kappen
- 63. Für die Formgebung
- 64. Für das Abschrägen
- 65. Für das Vernieten

Werkzeuge und Material

- 66. Werkzeuge
- 67. Keile, Stifte, Bolzen und Stollen
- 68. Platten und Polster

F. Berufsethik, Gesundheit und Sicherheit

Professionelle Ausübung des Berufes entsprechend der örtlichen Richtlinien

- 69. Berufliche Integrität
- 70. Ethik
- 71. Verhaltenskodex
- 72. Gesetzgebung
- 73. Versicherung
- 74. Umwelt

Gesundheit

- 75. Ergonomie
- 76. Toxische Produkte
- 77. Zoonosen (alle Krankheiten, die durch Bakterien, mikrobielle Erreger oder Pilze von Tieren auf Menschen übertragen werden können)
- 78. Tetanus und allgemeine Infektionskrankheiten

Persönliche und weitere Sicherheitsanforderungen

- 79. Persönliche Schutzausrüstung
- 80. Ausrüstung, Werkstatt, Fahrzeug, Material und Beschlagsplatz
- 81. Lagerung
- 82. Erste Hilfe

Risikobeurteilung

- 83. Gefahrstoffe und Exposition
- 84. Gefahren
- 85. Risiken
- 86. Versicherung (privat und beruflich)